Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

87 (12.4.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht 2 Mark 80 Pfg. durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 87. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 12. April **1892.**

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 31. Jan. d. J. auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Weisenbach, Dekanats Gernsbach, den Pfarrverweser in Schonach Josef Winkler gnädigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 10. März d. J. kirchlich eingesetzt worden.

S. K. H. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 31. Jan. d. J. aus der Zahl der von dem Erzbischöflichen Ordinariate der Großh. Staatsregierung vorgeschlagenen drei Bewerber auf die katholische Pfarrei Lipperteuthe, Dekanats Linzgau, den Pfarrer von Heudorf, Kornel Wasmer, wohnhaft in Meßkirch, gnädigst zu designiren geruht und ist derselbe am 22. März d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Der von Sr. Gr. H. dem Prinzen Ludwig Wilhelm August, zugleich als Vertreter Sr. Gr. H. des Prinzen Maximilian Alexander Friedrich Wilhelm von Baden auf die Pfarrei Bermatingen, Dekanats Linzgau, präsentirte bisherige Pfarrer Ignaz Rieger in Untersiggingen ist am 15. März d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 11. April. Die Klerikalen in Belgien haben durch ihre entschiedene Stellungnahme gegenüber dem königlichen Referendum, wie es in dem Projekte der Verfassungsrevision enthalten ist, bekundet, daß ihr Royalismus sofort in die Brüche geht, wenn sie ihre eigenen Interessen für gefährdet erachten. Andererseits haben die jüngsten Vorgänge in Belgien zu einer erfreulichen Einigung der liberalen Elemente geführt. Ein bezügliches Telegramm meldet aus Brüssel: In der heutigen Versammlung der liberalen Vereinigung, welche die Verhandlungen mit der Gruppe der gemäßigten Liberalen über ein Einvernehmen bei den Wahlen zur Konstituante erörterte, verlas der Abgeordnete Janson einen Brief, wonach alle Schwierigkeiten beseitigt sind und die Vereinigung aller Liberalen als besiegelt zu betrachten ist.

Berlin, 10. April. Dem Vernehmen nach wird die Uebersiedelung der kaiserlichen Familie nach Potsdam erst nach dem Osterfest erfolgen. Der Kaiser gedenkt nach der Rückkehr von der Wartburg, wohin er sich am 20. d. zur Auerhahnbalz begibt, sofort nach dem Neuen Palais zu kommen. Der Botschafter in Wien, Prinz Reuß, sowie der österreichisch-ungarische Botschafter, Graf Wolkenstein-Trostburg, werden morgen Mittag vom Kaiser im hiesigen Schlosse empfangen werden. — Der neu ernannte kommandirende General des 15. Armeekorps Generalleutnant von Blume ist nach Straßburg abgereist, um seine neue Stellung anzutreten. Der neuernannte Kommandeur der 15. Infanteriedivision Generalleutnant v. Münnich ist aus Köln hier eingetroffen, um sich beim Kaiser zu melden. — Der Statthalter Fürst Hohenlohe gedenkt erst am nächsten Dienstag von hier nach Straßburg zurückzureisen.

Berlin, 10. April. Die Verlobung der Prinzessin Marie von Edinburg mit dem rumänischen Thronerben Prinzen Ferdinand von Hohenzollern wird nach der Allg. Ztg. zu Ostern in Koburg gefeiert werden.

Spandau, 7. April. Zu Ehren des zum Generalmajor ernannten und als Kommandeur der 61. Infanteriebrigade nach Straßburg versetzten Kommandeurs des 4. Garderegiments zu Fuß, Freiherrn Böcklin von Böcklinsau, fand, wie bereits gemeldet, gestern im Kasino der Stresowkaserne ein Essen statt, zu welchem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hatte. Wenige Minuten vor 7 Uhr traf der Monarch, begleitet vom Flügeladjutanten Kapitän zur See Freiherrn von Senden-Bibran, in seinem ungarischen Grauschimmel-Viergespann, von Berlin kommend, hier ein, und begab sich, empfangen vom Kommandirenden des Gardekorps, General der Infanterie Freiherrn von Meerscheidt-Hüllessem, dem Divisionskommandeur Generalleutnant von Holleben, dem Brigadekommandeur Generalmajor von Wilczeck, dem Stadtkommandanten Generalleutnant Schmidt von Knobelsdorff, den Kommandeuren der hier garnisonirenden Regimenter, Generalstabs- und anderen Offizieren, sofort nach dem reichgeschmückten Kasinosaal. Bei seinem Eintritt spielte die Regimentsmusik den Kaisergruß von Koslick. Nach der Suppe gab der neue Regimentskommandeur, Oberst Frhr. v. Gemmingen, der Freude über das Erscheinen des obersten Kriegsherrn Ausdruck. Dem jubelnd aufgenommenen dreimaligen Hoch folgte die Nationalhymne. Der Kaiser erhob sich darauf und widmete dem scheidenden Regimentskommandeur, den er, laut Straßburger Post, wiederholt „mein lieber Böcklin" nannte, Worte warmer Anerkennung. Aus dem herrlichen Süddeutschland gekommen, habe von Böcklin es verstanden, das schöne, stramme Regiment, das er erhalten, im gleichen Sinne weiterzuführen und ein treffliches Offizierkorps heranzubilden. Der also Gefeierte dankte dem Kaiser für die huldvollen Gnadenbezeugungen, dankte auch dem Offizierkorps für die treue, tüchtige Mitarbeit und schloß mit einem Hoch auf das „schöne, stolze, blaue Regiment". Darauf spielte die Regimentskapelle, in ihrem Programm die alten geschichtlichen Armeemärsche, die der Kaiser bekanntlich besonders liebt, bevorzugend. Der oberste Kriegsherr befand sich in vortrefflichster Laune und verweilte vier und eine halbe Stunden im Kreise der Offiziere. Um 11½ Uhr trat er mit demselben Gespanne die Rückfahrt nach Berlin an. Heller Mondschein beleuchtete die Straße. Frhr. v. Böcklin, der nunmehr nach Straßburg übersiedelt, erfreute sich hier in weiten Kreisen größter Beliebtheit und ist in engeren als stiller Wohlthäter bekannt.

Trier, 10. April. Die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Metz findet nach der Metzer Zeitung in Gegenwart des Kaisers am 11. Sept. statt. Vorher wird ein allgemeiner Feldgottesdienst abgehalten. In der darauf folgenden Woche finden die Divisions- und die Korpsmanöver statt.

* **München**, 10. April. Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist heute früh gegen 7 Uhr eingetroffen. Am Bahnhofe waren der Prinz Leopold und die Prinzessin Gisela von Bayern, sowie die Mitglieder der hiesigen österreichischen Gesandtschaft zum Empfange anwesend. Der Kaiser nimmt während seines hiesigen Aufenthaltes im Palast des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela Wohnung. Der Prinzregent hat dem zur Zeit in München weilenden Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen den St. Hubertusorden verliehen. Der außerordentliche hessische Gesandte Fürst von Isenburg, welcher die Thronbesteigung des Großherzogs Ernst Ludwig dem hiesigen Hofe notifizirte, erhielt vom Prinzregenten das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone.

* **München**, 10. April. Der bisherige Chefredakteur der Allg. Ztg., Herr Hugo Jakobi, theilt an der Spitze des Blattes mit, daß er mit dem gestrigen Tage die Redaktion des Blattes niederlege, welche nunmehr auf Herrn Professor Dr. Alfred Dove übergeht. Er scheide von seiner bisherigen Thätigkeit mit aufrichtigem Danke an Alle, welche ihm in dieser Zeit mit ihrer Unterstützung und namentlich in den Augenblicken schwerer Kämpfe mit Beifall und freundlicher Anerkennung zur Seite gestanden haben. Die politische Richtung der Allg. Ztg. wird durch den Wechsel in der Redaktion, mit welcher Jacobi zunächst durch Uebernahme der politischen Vertretung in Berlin verbunden bleibt, nicht berührt werden.

Amerika.

* **Washington**, 9. April. Im Repräsentantenhause brachte Mac Creary Namens der Demokraten eine Bill ein, durch welche die Regierung ermächtigt wird, am 3. August 1893 nach Chicago einen internationalen Kongreß einzuberufen, welcher ein einheitliches allgemeines Münz-, Gewichts- und Maßsystem formuliren und den Regierungen unterbreiten, sowie eine gleichheitliche Bezeichnung der Legirungs-, Werth- u. Gewichtsverhältnisse für Münzen und eine internationale Verständigung über das Werthverhältniß des Silbers zum Golde herbeiführen soll.

Baden.

* **Karlsruhe**, 11. April. Der Staatsanzeiger Nr. 9 veröffentlicht Folgendes: Der am 30. Jan. 1871 zu Neukirch geborene Anton Angst, zur Zeit in Neustadt, hat um die Erlaubniß nachgesucht, seinen Familiennamen in Isele, Johann Philipp Ernst in Wiesbaden hat um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen der am 30. Mai 1873 zu Lichtenthal geborenen Karoline Eckerle in Ernst und der am 13. Sept. 1866 zu Buchen geborene Oskar Franz Anton Lumpp, zur Zeit in Mannheim, hat um die Erlaubniß nachgesucht, seinen Familiennamen in Lupp umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieser Gesuche sind binnen 3 Wochen bei großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen. — Die Mittelschulen für die männliche Jugend wurden im Schuljahre 1890/91 von 11,068 Schülern besucht, und zwar: 1) Gymnasien 4538, 2) Progymnasien 247, 3) Realgymnasien 936, 4) Realprogymnasium 187, 5) Realschulen 2762, 6) Höhere Bürgerschulen 2398. Die Mittelschulen für die weibliche Jugend hatten einen Besuch von 2422 Schülerinnen aufzuweisen. Am Schlusse des Schuljahres 1890/91 wurden auf Grund der bestandenen Reifeprüfungen zum Studium auf einer Hochschule, bezw. zur Ergreifung der beigesetzten Berufsfächer entlassen: 1) von Gymnasien 359 und 2) von Realgymnasien 18 Schüler. — Dem Apotheker Eugen Roth zu Tiefenbronn ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb der neu zu errichtenden Apotheke im westlichen Stadttheil der Stadt Karlsruhe an der Kaiserallee (östlich der Schillerstraße) ertheilt worden. — Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Tiefenbronn, Amts Pforzheim, soll neu verliehen werden. Dieselbe wird unter dem Anfügen zur Bewerbung ausgeschrieben, daß der neue Konzessionär die vorhandenen Vorräthe und Einrichtungen gegen eine nöthigenfalls von dem Ministerium des Innern festzustellende Vergütung zu übernehmen hat. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse bei dem betreffenden Ministerium binnen 14 Tagen einzureichen. — Die Thierärzte Heinr. Fehsenmeier aus Karlsruhe, Max Servatius aus Elsenz, W. Flum aus Buchen, Max Bär aus Bruchsal, Fr. Bayersdörfer aus Baden, Joh. Fr. Kramer aus Dinglingen und Adam Schweinfurth aus Sinsheim wurden nach ordnungsmäßig bestandener Dienstprüfung zur Anstellung als Bezirksthierärzte für befähigt erklärt. — Nachdem die Vorbereitungen zu der Einrichtung des auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1891 einzuführenden Reichsschuldbuchs getroffen worden sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintragungen in das Reichsschuldbuch mit dem 1. April d. J. — dem Tage, an welchem gemäß kaiserl. Verordnung vom 24. Jan. d. J. das genannte Gesetz in Kraft tritt, beginnen können. Von dem mit der Bearbeitung der Reichsschuldbuchangelegenheiten beauftragten Bureau der betr. Verwaltung, dem Reichsschuldbuchbureau in Berlin S.W., Oranienstraße Nr. 92/94, werden schon jetzt Formulare verabfolgt und Anfragen beantwortet.

* **Karlsruhe**, 11. April. Das Verordnungsblatt Nr. 18 der Generaldirektion der groß. bad. Staatseisenbahnen enthält: Verpflichtung für den staatlichen Dienst. Stellenausschreiben. Verkauf des Kursbuches. Abtrennung des Postdienstes in Kleinsteinbach. Beförderung von Renn- und Vollblutmutterpferden des Unionklubs in Berlin. Kundmachung 35 des Verkehrsverbandes. Abfertigung von Eilgütern nach Kreuznach Bad. Stückgutbeförderung im Mitteldeutschen Verbande. Trajektverkehr auf dem Bodensee. Fehlen einer Plombirzange in Hamburg. Unregelmäßigkeiten im Güterdienst. Ein- und Durchfuhr von thierischen Abfällen durch die Niederlande. Betriebseröffnungen und Mittheilungen. Aufgefundenes Geld: am 26. März im Zug 259 ein Geldtaschchen mit 3 Mk. 7 Pfg. und in Karlsruhe abgeliefert; am 28. März im Bereiche des Bahnhofes in Rastatt der Betrag von 5 Mk.; am 29. März im Bereiche des Bahnhofes zu Krauchenwies der Betrag von 20 M. Personalnachrichten. Ernannt: zum Güterexpeditor: Stationsassistent Valentin Linder. Wieder aufgenommen: der frühere Expeditionsgehilfe Jakob Kobel. Vertragsmäßig aufgenommen: als Stationsmeister: Ernst Friedrich Göhringer von Obermutschelbach; als Wagenwärter: Wilibald Morath von Fischbach, Georg Lorenz von Dorf Mehl, Wilhelm Duttenhofer von Durmersheim; als Untersteuermann: Julius Jerg von Ludwigshafen a. S.; als Bahnwärter: Christian Walde von Gutach, Robert Schafle von Radolfzell. In Ruhestand versetzt: Bureauassistent Friedrich Marschall, Schaffner Josef Bender unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Entlassen: Lokomotivheizer Karl Wilhelm Schupp (auf Ansuchen), Weichenwärter Josef Vollmer (auf Kundigung), Anton Haußler von Königheim, zuletzt Werftarbeiter in Mannheim. Gestorben: Bahnwärter Alexander Bähr am 13. Februar l. J., Bahnmeister August Grether am 10. März l. J., Bahnexpeditor I. Klasse Josef Hiß am 12. März l. J., Bahnwärter Abraham Götz am 14. März l. Js., Bahnwärter Friedrich Hartmann am 24. März l. J., Bahnwärter Johann Schlenker am 26. März l. J., Weichenwärter Adolf Fricker am 28. März l. J.

⚒ **Pforzheim**, 10. April. Die seit einem Jahre mit der hiesigen Realschule verbundene Handelsschule hielt gestern ihre erste Jahresprüfung ab. Letztere Anstalt war mehrere Jahre der Gewerbeschule angegliedert, ohne jedoch die erhofften Erfolge zu erzielen; der Schulbesuch war ein sehr unregelmäßiger, Mangel an Raum und an geeigneten Lehrkräften und andere Gründe ließen die Trennung der Handelsschule von der Gewerbeschule wünschenswerth erscheinen. Die Direktion der Realschule wurde mit der Neuorganisation betraut, hat den Lehrplan mit besonderer Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse entworfen und die Leitung der Schule übernommen. Die Unterricht wird von Lehrern der Realschule ertheilt und bei der gestrigen Prüfung legte die Handelsschule die erste Probe ihrer Leistungsfähigkeit ab. Der Prüfung war Seitens der hiesigen Fabrikanten sehr gut besucht, und die erzielten Unterrichtsergebnisse fanden den ungetheilten Beifall der Anwesenden. Der Unterricht stellt sich vollständig in den Dienst der hiesigen Handelsverhältnisse, umfaßt deutsche Handelskorrespondenz, Französisch, Rechnen mit Buchführung, Geographie und Schönschreiben als verpflichtende Unterrichtsgegenstände; Englisch, Spanisch und Italienisch werden fakultativ ertheilt. Die aufgelegten schriftlichen Arbeiten waren durchweg mit großer Sauberkeit und Pünktlichkeit gefertigt, und es drängte sich jedem Besucher die Ueberzeugung auf, daß mit der Neugestaltung der hiesigen Handelsschule einem wirklichen Bedürfnisse entsprochen wurde. An der Art der Unterrichtsertheilung haben die Besucher der Prüfung jedenfalls auch erkannt, daß durchaus kein Grund ersichtlich ist, den Unterricht (wie Herr Stadtverordnetenvorstand Kayser gelegentlich der Voranschlagsberathung meinte) Kaufleuten zu übertragen, da der Unterricht praktisch und wissenschaftlich gegeben wird.

∴ **Baden**, 11. April. Dem Wanderer, der die Osterfeiertage gerne zu einem Ausflug in die Berge benutzen möchte, diene zur Nachricht, daß die Aufgänge zu den Luftkurorten Plättig, Sand, Hundseck und Herrenwies nunmehr vollkommen schneefrei sind und sowohl von Baden aus durch das Grobbach-, Grimbach- und Urbachthal, als auch von Bühl aus durch das Gertelbachthal ohne große Mühe zu erreichen sind. Auch die Badener Höhe zeigt nur noch wenig Schnee, der auch in einigen Tagen ganz verschwinden dürfte.

⊕ **Aus dem Albthal**, 10. April. Eine ungemein zahlreich besuchte Versammlung faßte heute Nachmittag in unserer Bahnangelegenheit weitere Beschlüsse. Auf ergangene Einladung hatten sich Bürgermeister, Gemeinderäthe und viele Einwohner der Albthalgemeinden Busenbach, Reichenbach, Langensteinbach, Etzenroth, Spielberg, Pfaffenroth, Ittersbach, Langenalb, Schielberg-Frauenalb, Spessart, Schöllbronn, Burbach, Völkersbach, Bernbach, Rothensol, Neusatz, Dobel, Conweiler, sowie endlich der Schultheiß und zahlreiche Vertreter der Stadt Herrenalb in der Marxzeller Mühle zur Berathung über die Bahnfrage zusammengefunden. Nach stattgehabter Wahl eines Vorsitzenden machte Frhr. v. Babo-Neurod in längerer Rede Mittheilung über den gegenwärtigen Stand und die Aussichten der Bahn und verlas bei dieser Gelegenheit ein an ihn gerichtetes Schreiben neuesten Datums der Straßburger Straßenbahngesellschaft, in welchem sich dieselbe zur finanziellen Betheiligung, sowie zum Bau und Betrieb der Bahn bereit erklärt, Falls Seitens des Staates ein Zuschuß zur Bahn gewährt werde. Die Versammlung beschloß: 1) Es sind alle Anstrengungen zu machen, um noch von dem gegenwärtig tagenden Landtag die Gewährung eines Staatszuschusses im Betrage von 20,000 M. für den Kilometer für die 16,3 Kilometer betragende Strecke Ettlingen-Landesgrenze zu erreichen. 2) Es sind womöglich die Städte Karlsruhe und Ettlingen zu veranlassen, ihrerseits der Bittschrift an großh. Regierung und den Landtag bezüglich der etwaigen Verbindungsbahn von Karlsruhe bis zur oben bezeichneten Strecke beizutreten. 3) Falls dies nicht zu erreichen sein sollte, ist der Weiterbau der bestehenden Lokalbahn Ettlingen Bahnhof-Holzhof event. Ankauf dieser Strecke in Aussicht zu nehmen. 4) Das bisherige Komite für Erbauung einer Lokalbahn Karlsruhe-Herrenalb löst sich auf und verwandelt sich in ein solches für Erbauung der Bahn Ettlingen-Herrenalb. 5) Das neue Komite wird ermächtigt, mit der Straßburger Straßenbahngesellschaft und, wenn erforderlich, mit geeigneten Bankhäusern Behufs Ausbaues und Betriebs der Bahn, sowie Beschaffung der Geldmittel in weitere Verbindung zu treten und Vorverträge zu schließen, überhaupt alle ihm gut scheinenden Schritte zu thun und sich durch Beiordnung weiterer Mitglieder zu verstärken. 6) Das neue Komite ist berechtigt, von den Zusagen der Gemeinden, betreffend Geländeabtretung und Baarzuschüsse zur Bahn, bei den Verhandlungen Gebrauch zu machen. Das neugebildete Komite, bestehend aus den Herren Stadtschultheiß Beutter-Herrenalb, Altbürgermeister Fohmann-Schielberg, Bürgermeister Schottmüller-Spessart, Frhr. v. Babo-Neurod, sowie einem weiteren Vertreter von Herrenalb, erklärte sich bereit, die vorstehenden Beschlüsse zur Ausführung zu bringen. Die Versammlung war äußerst belebt und zeigte das sehr zahlreiche Erscheinen und die einstimmige Genehmigung vorstehender Beschlüsse, welch' lebhaftes Interesse das gesammte Albthal an dem Zustandekommen einer Eisenbahnverbindung hat. Sie schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die beiderseitigen Landesfürsten.

— **Bretten**, 11. April. Gestern fand dahier eine Versammlung der Rathsschreiber vom Amtsbezirke Bretten statt, bei welcher die Gründung eines Rathsschreiberbezirksvereines und Anschluß an den allgemeinen badischen Rathsschreiberverein beschlossen wurde. Als Vertreter des Bezirksvereines wurden gewählt: Rathsschreiber Götz in Bretten als erster Vorstand, Rathsschreiber Brettle in Büchig als zweiter Vorstand, ferner als Schriftführer und Kassier: Rathsschreiber Häfele in Diedelsheim.

⊙ **Rheinweiler**, Amts Müllheim, 10. April. Gestern Nachmittag 3¼ Uhr brach im Hause des Taglöhners Liberius Dosenbach dahier Feuer aus und legte das aus Holz und Stein gebaute Wohnhaus vollständig in Asche. Das Gebäudefünftel ist versichert, die Fahrnisse dagegen nicht. Der Gesammtschaden dürfte sich indessen auf 700 Mark belaufen. Die Entstehungsursache des Brandes ist „Feuerlemachen" durch ein 6jähriges Kind.

⊥ **Aus dem Amte Engen**, 10. April. In dem zu dem hiesigen Amtsbezirke gehörigen Orte Rindheim, woselbst schon längere Zeit eine Posthilfstelle bestanden hat, ist nunmehr auch der Telegraphenbetrieb eingerichtet worden. Daß die Reichspostverwaltung so sehr darauf Bedacht nimmt, auch in den weniger verkehrsreicheren Orten den Post- und Telegraphendienst ins Leben treten zu lassen, um damit die Hebung des Verkehrs zu erzielen, verdient gewiß alle Anerkennung.

* **Aus Baden**, 11. April. In dem Hardwäldchen bei Auftirch brach vorgestern ein Waldbrand aus, der etwa 2 Morgen junger Tannenschonung zerstörte. Das Feuer wurde durch Einwohner von Auftirch und Straßenwart Leutner gelöscht. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. — Der neuerbaute bayerische Salondampfer Rupprecht machte vorgestern Mittag eine Probefahrt in den Ueberlinger See und landete in Ueberlingen an. — Der Donaueschinger Pferdemarkt war mit 322 Pferden befahren. Für die Lotterie wurden 70 Pferde für 40,000 M. angekauft. — Der Stockacher Polizei ist ein guter Fang gelungen, indem sie in Zizenhausen den Wirth L. Herz und die Maurer Fr. Lang und A. Rußmeier, 3 Fisch- und Wilddiebe, festnahm; die Wilderer hatten einen ziemlich ausgedehnten Geschäftskreis, indem sie oft mit der Bahn zu entlegenen Revieren sich begaben. Im Wesentlichen haben dieselben bereits ihre Vergehen eingestanden. — In Neunkirchen brannte Freitag Abend 10½ Uhr das Anwesen des Landwirths Heinr. Klein vollständig nieder. Leider ist derselbe nicht versichert. Durch rasche Hilfe ist es gelungen, die Nachbargebäude zu schützen. — In dem Rothenberger Gemeindewald sollen am Dienstag etwa 25 Morgen Wald durch Feuer verheert worden sein. — Auch in der Gemarkung Gammelsbach hat im Laufe dieser Woche ein kleiner Waldbrand stattgefunden. — Ebenso beschädigte in Bubenholz, Gemarkung Obersiggingen, ein Waldbrand etwa 12 Ar Buchen- und Tannenwald. Durch rasche Hilfe konnte dem Feuer alsbald Einhalt gethan werden; Entstehungsursache noch unbekannt. — Vor einigen Tagen erhielt der Landwirth W. Fix in Eichen von einem scheu gewordenen Pferde einen Huftritt auf den Unterleib und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er vorgestern an den Folgen derselben verschied.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberbürgermeister Lauter †.

☾ Karlsruhe, 11. April.

Gestern Nacht verschied ganz unerwartet der Oberbürgermeister unserer Stadt, Herr Wilhelm Lauter, im 72. Lebensjahre an einer Hezlähmung. Herr Lauter ist am 11. Februar 1821 in Lörrach geboren, besuchte das dortige Pädagogium, dann später das Lyzeum in Karlsruhe und hierauf die Universität in Heidelberg. Nach bestandenem Kameral-Examen war er Hospitant der landwirthschaftlichen Hochschule in Hohenheim, wurde Wiesenbautechniker, dann großh. Wiesenbaumeister in Karlsruhe. Später war er Leiter eines industriellen Unternehmens in Karlsruhe und Vertreter der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

Am 30. Juni 1870, also kurz vor dem großen Kriege, der Deutschland einigte, wurde er zum Oberbürgermeister unserer Residenz gewählt. Was Lauter gleich bei seinem Antritte in der sturmbewegten Zeit des großen Jahres Karlsruhe, seiner zweiten Vaterstadt gewesen, wie er nun seit etwa 2 Jahrzehnten wirksam die Geschicke derselben leitete, ihr zu ungeahnter Größe und Entwickelung verhalf, wem wäre dies hier nicht bekannt? Zahlreiche Bauten, Vergrößerungen und Verbesserungen sowohl in Bezug auf die sanitäre, als auch wirthschaftliche Förderung Karlsruhes sind sein Werk; die großartige Kanalisation, der Stadtgarten und viele andere Schöpfungen entstanden unter seiner allesumfassenden, scharfblickenden und der stetigen Fürsorge Karlsruhes hingebend gewidmeten Leitung. Auch seine echt deutsche, männlich feste, das große deutsche Vaterland als höchstes Gut schätzende Gesinnung ist bekannt und seine Treue zu Kaiser und Reich, wie seine Anhänglichkeit an unser Fürstenhaus und Land Baden zeigten sich überall, wo es galt, im schönsten Lichte. Im Jahre 1875, am 17. März, wurde er auf Grund der Städteordnung und am 14. März 1884 wieder auf 9 Jahre gewählt. Er sollte sie nicht mehr beendigen. Nachts 12 Uhr riß ihn der Tod plötzlich von den Seinen, nachdem er längere Zeit vorher über Asthmabeschwerden geklagt.

Herr Lauter genoß die Gunst seines Landesfürsten in hohem Maße und wurde ihm von demselben das Kommandeurkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen, ferner war er noch Inhaber des Kommandeurkreuzes 2. Klasse, des königl. schwedischen Wasa-Ordens, des königl. preuß. Kommandeurkreuzes, des königl. preuß. Rothen Adlerordens 3. Klasse, des Ehrenkreuzes 3. Klasse, des fürstlich hohenzollern'schen Hausordens; ferner der Kriegsdenkmünze 1870/71, des großh. bad. Kriegserinnerungszeichens 1870/71 und des königl. bayerischen Verdienstkreuzes 1870/71.

Oberbürgermeister Lauter war bei seinen Mitbürgern hoch geschätzt und sein Name war mit dem der von ihm so gehobenen Landeshauptstadt identisch. Nicht nur die Gattin und Kinder, ganz Karlsruhe trauert am Sarge des Verblichenen und er hat sich im Herzen Aller ein unvergängliches Denkmal gesetzt, wie auch sein Name für alle Zeiten einen ehrenvollen und hervorragenden Platz in der Kronik der Landeshauptstadt einnehmen wird.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

* * *

Schm. Karlsruhe, 11. April.

In heutiger außerordentlicher Sitzung des Stadtraths widmete der Vorsitzende, Bürgermeister Schnetzler, dem verstorbenen Oberbürgermeister der Stadt, Wilh. Lauter, warme Worte der Dankbarkeit und Verehrung. Die Mitglieder erhoben sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von ihren Sitzen. Bürgermeister Schnetzler machte sodann die Mittheilung, daß der Vorstand des Großh. Geh. Kabinets, Herr Geh. Rath v. Ungern-Sternberg, im Auftrag Sr. K. H. des Großherzogs bei ihm gewesen sei, um der innigen Antheilnahme JJ. KK. HH. des Großherzogs und der Großherzogin an dem schweren Verluste Ausdruck zu verleihen, den die Stadtgemeinde durch den Tod des Oberburgermeisters erlitten habe. Der Stadtrath beschließt, für diese Allerhöchste Kundgebung ehrfurchtsvollen Dank auszusprechen. Ferner wird beschlossen, das Begräbniß des Oberbürgermeisters Lauter im Hinblick auf die hohen Verdienste dieses um das Wohl der Stadt als eine öffentliche Angelegenheit zu behandeln und auf die Gemeinde zu übernehmen.

Verschiedenes.

Berlin, 10. April. Gestern in der Mittagsstunde war das Haus Reinickendorferstraße 46 der Schauplatz einer dreifachen Blutthat. Der 25jährige Ziegler Wilhelm Uckrow hat seine Braut, die 20jährige Minna Kunde, erschossen, dann deren Mutter schwer verwundet und schließlich sich selbst erschossen. Die Nordd. Allg. Ztg. erhält über die Eifersuchtstragödie folgende Mittheilungen: In der Kaiserin Augusta-Allee 12 zu Charlottenburg wohnt der in der Becker'schen Fabrik zu Martinikenfelde angestellte Wächter Kunde mit seiner 64 Jahre alten Frau und seiner Tochter Minna. Vor etwa anderthalb Jahren zog der Ziegler Uckrow als Schlafbursche zu der Familie; es entspann sich zwischen ihm und der Tochter seiner Wirthsleute ein Liebesverhältniß, welches nicht ohne Folgen blieb. Vor vier Monaten genas Minna Kunde eines Knäbleins, ihre Eltern drangen daher nunmehr auf eine Heirath. Die Hochzeit war auf den dritten Osterfeiertag festgesetzt worden. Seit Kurzem war Uckrow ohne Arbeit; dies war der erste Anlaß zu einer Verunreinigung zwischen den Brautleuten. Hierzu kam, daß Minna jetzt wieder ihre Neigung einem früheren Anbeter, dem Kutscher Otto Dietz, zuwandte. Obgleich ihre Eltern dem Uckrow versprachen, Alles aufzubieten, um ihre Tochter umzustimmen, beruhigte er sich nicht und erklärte offen, seine ungetreue Braut erschießen zu wollen. Am Dienstag schon mußte Kunde dem Uckrow einen Revolver entwinden, mittelst dessen er seine Drohung zur That machen wollte. Das Mädchen flüchtete nun aus dem Elternhause und suchte bei ihrer Schwester, der verehelichten Kupferschmied Scheide im zweiten Stockwerk des Hauses Reinickendorferstraße 46, Unterkommen, blieb aber nur bis zum Mittwoch dort, weil Uckrow ihren Aufenthalt ausgekundschaftet hatte und ihr nachstellte. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr trat Uckrow in die Schröder'sche Wohnung, als Frau Kunde bei ihrer verheiratheten Tochter auf Besuch war. Es kam zwischen ihm und der Frau zu Auseinandersetzungen; Letztere bat ihn, später wieder anzuklopfen, sobald er eine gesicherte Lebensstellung gefunden habe. In diesem Augenblicke trat Minna Kunde von außen in die Küche der Schröder'schen Wohnung, hörte den Schluß des Gespräches und äußerte hierzu: „Ja, wenn Du ordentlich bist, Wilhelm, heirathe ich Dich dennoch und nicht Dietz." Bei Nennung des Namens seines Nebenbuhlers wurde Uckrow sehr erregt und bat seine Geliebte, ihm in ein kleines Zimmer zu folgen, welches von der Küche durch eine Kammer getrennt ist und einen besondern Ausgang nach dem Flur hat. Kaum hatten Beide diesen Raum betreten, so knallten zwei Schüsse. Das Mädchen stürzte blutüberströmt nach der Küche zurück, schrie ihrer Mutter und Schwester zu: „Wilhelm hat mich in die Brust geschossen" und eilte dann auf den Korridor, um die Treppe zu gewinnen. Hier brach sie bewußtlos zusammen. Jetzt kam Uckrow, die Waffe in der Hand, in die Küche, sah hier die Frau Kunde händeringend am Fenster stehen, erhob die Waffe gegen diese und schoß ihr mit den Worten: „Na, Alte, da hast Du auch genug!" eine Kugel in den Rücken. Darauf stürzte er auf den Flur, schoß seiner bereits verstorbenen Braut noch eine Kugel in die Brust, die Worte ausstoßend: „So, nun hast auch Du genug!" In der Zwischenzeit hatte Frau Schröder die von der Küche auf den Korridor führende Thüre zugeschlossen und aus dem Fenster nach der Straße um Hilfe gerufen. Uckrow hatte dies wohl gehört, denn er verlangte pochend Eingang, welcher ihm aber versagt wurde. Jetzt eilte die Flurnachbarin, Frau Gabriel, und die Gattin des Hauswirthes Krienelke hinzu. Uckrow erhob gegen beide Frauen die Waffe und rief: „Wenn Sie nicht sofort weggehen, schieße ich auch Sie todt." Während die letztere Frau die Treppe hinabeilte, floh Frau Gabriel in ihre Wohnung. Hier sah sie durch das Schlüsselloch die weiteren Vorgänge. Uckrow richtete die Waffe in seinen Mund, drückte ab und fiel sofort über der Leiche seiner Braut zusammen. Nach einigen Sekunden richtete er sich dann wieder auf, starrte die neben ihm liegende Leiche seiner Geliebten an und feuerte sich in das rechte Ohr, worauf er verstarb. Die beiden Leichen wurden dem Schauhause überwiesen, während die schwer verletzte Frau Kunde in das Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie am Spätnachmittage noch am Leben sich befand.

Städtisches.

☾ **Karlsruhe**, 11. April. Der Palmsonntag brachte im Hoftheater ein Konzert zum Besten des Pensionsfonds und als solches Beethovens Oratorium, Christus am Oelberg, für Chor, Orchester und Soli und die berühmte 9. Sinfonie. Die Aufführung der beiden wundervollen Kompositionen in unseren kunstgeweihten Hallen verdient sicherlich die vollste Beistimmung jedes kunstverständigen Musikfreundes. Ueber Beethoven sich noch in gelehrten Abhandlungen zu ergehen, das hieße Zeit und Mühe verloren. Was soll man auch über ein so hehres Werk wie das erstgenannte Oratorium oder die großartige weltbekannte 9. Sinfonie sagen, über eine Welt von Gefühlen, wie sie das letztgenannte Werk zum Beispiel in sich birgt. Schiller's Ausspruch: „Die rechte Kunst ist nur diese, welche den höchsten Genuß verschafft, der höchste Genuß aber ist die Freiheit des Gemüthes in dem lebendigen Spiel aller seiner Kräfte" erfüllt sich hier im vollsten Maße. Und Beethoven hat mit seinen Werken ein lebendiges Buch geschrieben, in welchem er und sein ganzes Volk sein Leben, seine Empfindungen getreulich für alle Zeiten niedergeschrieben. Es bleibt uns somit zu konstatiren übrig, daß das genannte Oratorium und die große Sinfonie unter Mottl's geistvoller Leitung den Kulminationspunkt bildeten, bis wohin es ein Orchester im vollkommenen Auffassen und Wiedergeben solcher grandiosen Tondichtungen bringen kann. Dem Dirigenten, dem Hoforchester und den Chören, die beiden Letzteren waren wesentlich verstärkt, besonders auch dem Philharmonischen Verein und den Solisten unserer Hofbühne gebührt die vollste Anerkennung.

* **Karlsruhe**, 11. April. Der großh. botanische Garten wird, wie man uns mittheilt, am Gründonnerstag und Charfreitag geschlossen bleiben; dagegen werden die Gewächshäuser am Ostermontag (den 18. d. M.) Nachmittags von 2 bis 4 Uhr dem Publikum geöffnet. Eingang durch den Kuppelbau des Orangeriegebäudes gegenüber der Stefanienstraße.

* **Karlsruhe**, 11. April. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 266 Fremde auf.

Drahtberichte.

** **Dirschau**, 11. April. Die Kreditgesellschaft betreffend, nahm Vormittags der Amtsrichter Nachgrabungen in Zeisgendorf bei Dirschau vor. Bei dem verhafteten Händler Kiedrowski wurden 34,000 Aktien vorgefunden. Der Staatsanwalt nahm Kiedrowski von 18,000 vorhandenen Aktien 10,600 ab; ungedeckt sind in Summa 197,000. Der Konkurs ist beantragt; die Bücher sind seit Jahren ordnungswidrig geführt worden.

** **Leipzig**, 12. April. Die Generalversammlung des deutschen Schriftstellerverbandes genehmigte so eben die von den preußischen Behörden als Vorbedingung für die Ertheilung der Korporationsrechte an den Verband geforderten Satzungsänderungen und stimmte dem Antrag, betreffend das Eingehen des Verbandsorgans „Deutsche Presse" in gegenwärtiger Gestalt zu, unter Genehmigung eines Zusatzantrages, wodurch der Vorstand beauftragt wird, im September bei der in Wien stattfindenden Generalversammlung Vorschläge über eine zweckmäßige Umgestaltung des Verbandsorgans zu machen, so daß das Forterscheinen eines Verbandsorgans gesichert bleibt.

* **St. Petersburg**, 10. April. Der Ukas über die Ausgabe von 75 Millionen Kredit-Rubel $4\frac{1}{2}$prozentiger innerer konsolidirter Eisenbahnanleihe ist heute veröffentlicht worden. Die Anleihe wird durch Verkauf der Obligationen durch die Reichsbank und deren Filialen realisirt werden. Der Verkauf soll vom 1./13. April ab stattfinden.

** **Christiania**, 12. April. Der Kirchengeschichtsschreiber, Universitätsprofessor Caspari ist gestorben.

** **Chicago**, 11. April. Zur Arbeiterkundgebung am 1. Mai, woran sich 20,000 Mann betheiligten dürften, beabsichtigt der Zentralausschuß ein anarchistisch angehauchtes Rundschreiben in deutscher und englischer Sprache zu erlassen das die Arbeiter auffordert, die Solidarität ihrer Vereinigung zu bekunden und erklärt, die diesjährige Kundgebung habe den zweifachen Zweck, Forderung des Achtstundentags und Protest gegen die Bedrückung der Chicagoer Arbeiter durch die Polizei.

* **Frankfurt a. M.**, 11. April. (Abendkurse.) Kreditaktien 266—, Staatsbahn 248, Lombarden 79—, Disk.-Komm. 187.90, Aegypter 97.30, Ungarn —, Gelsenk. 131.50, Italiener —.—, Gotthard —.—. Still.

* **Berlin**, 11. April. (Schlußkurse.) Diskonto-Komm 188.—, Dortmunder 58.60, Bochumer 120.—.

* **Paris**, 11. April. 3proz. Rente 96.82, 3pr. Portugiesen 27—, Spanier 55—, Türken 19.75, Banque ottom. 555, Ungarn —.—, Rio Tinto 429.—.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
11	8	Mullaghm.	762	ONO	schwach	wolkenlos	8
	8	Aberdeen	763	ONO	leis. Zug	heiter	8
	8	Christiansf	762	WNW	stark	Schnee	2
	8	Kopenhag.	759	WSW	leicht	halb bed.	8
	8	Stockholm	759	NNW	leicht	halb bed.	3
	8	Haparanda	752	NO	mäßig	heiter	— 5
	8	Petersburg	752	NW	leis. Zug	wolkenlos	0
	8	Moskau	755	WSW	leis. Zug	bedeckt	2
	8	Cork	760	N	leis. Zug	heiter	11
	8	Cherbourg	760	NO	leis. Zug	wolkenlos	8
	8	Helder	760	ONO	leis. Zug	wolkenlos	7
	8	Sylt	761	NO	leis. Zug	heiter	7
	8	Hamburg	760	OSO	leis. Zug	wolkenlos	8
	8	Swinemde	761	S	leis. Zug	heiter	6
	8	Neufahrwj	760	W	leicht	heiter	9
	8	Memel	758	WNW	schwach	bedeckt	4
	8	Paris	759	NO	leis. Zug	wolkenlos	8
	8	Münster	759	NNO	schwach	wolkenlos	6
	8	Karlsruhe	758	NW	leis. Zug	wolkenlos	7
	8	Wiesbaden	759		still	wolkenlos	7
	8	München	760	O	leis. Zug	wolkenlos	5
	8	Chemnitz	760	SO	leis. Zug	wolkenlos	7
	8	Berlin	761		still	heiter	7
	8	Wien	762	SSO	leicht	wolkenlos	5
	8	Breslau	763	SO	leicht	heiter	4
	8	Ile d'Aix	758	SO	schwach	heiter	11
	8	Nizza	761	O	leis. Zug	wolkenlos	11
	8	Triest	763	ONO	leis. Zug	wolkenlos	10

(Uebersicht der Witterung.) Das barometrische Maximum, dessen Kern noch vorgestern im Norden unseres Gebietes gelegen war hat seitdem seine Veränderung nach Süden hin noch weiter fortgesetzt, so daß es nunmehr über dem östlichen Theile des Kontinents mit einem Kern über Ungarn lagert, zugleich hat sich ein zweites Hochdruckgebiet über dem Nordwesten Europas ausgebildet; mit diesen Aenderungen in der Luftdruckvertheilung hat die nordöstliche Luftströmung, welche in den letzten Tagen einen Temperaturrückgang veranlaßt hatte, aufgehört, so daß es nunmehr wieder, zumal in der Nacht, wärmer werden wird. Der Himmel ist in fast ganz Mitteleuropa wolkenlos, doch erscheint die Wetterlage nicht mehr so sicher wie bisher, da an der Westgrenze des barometrischen Maximums über Frankreich — kleine Unregelmäßigkeiten in der Druckabtheilung zu erkennen sind, da aber noch keine Cirruswolken zu sehen sind, so wird wohl auch zunächst noch das schöne Wetter anhalten.

Geboren.

Karlsruhe, 4. April. Karl Anton, V. Aug. Haus, Wachmeister. — 5. April. Karl August, V. Aug. Oberst, Fabrikarbeiter. — 6. April. Edgar Albert Eduard Christian, V. Alb. Steinmetz, Apotheker. — 7. April. Georg Hermann, V. Georg Mich. Mohr, Eierhändler; Erwin Eduard Anton, V. Albert Hanmesser, Kaufmann. — 8. April. Karl Leo, V. Leo Laule, Schneider; Friederike Rosine Katharina, V. Jak. Kinzle, Schutzmann; Anna, V. Josef Scharlach, Schuhmacher; Anna Marie, V. Christof Goos, Schmied. — 9. April. Adolfine Karoline, V. Friedr. Sutter Barketeur; Johann Wilhelm, V. Joh. Guthörle, Schuhmacher. — 10. April. Maria Veronika, V. Gust. Rabola, Güterbestätter.

Gestorben

Karlsruhe, 9. April. Podubecky, Katharina, Schlossers Gattin, 24 J.

Todesanzeige.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

1561.1 Unser innig geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel,

Oberbürgermeister Wilhelm Lauter,

ist heute Nacht im Alter von 71 Jahren am Herzschlag sanft verschieden.

Karlsruhe, den 11. April 1892

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Lauter, geb. Wilser.
Wilhelm Lauter, Oberingenieur, Frankfurt.
Adolf Lauter, Essen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. April, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß der allmächtige Gott unsern lieben, guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder u. Onkel,

Herr Leopold Walther,
Rentner,

gestern Abend nach langem, schweren Leiden in seinem 85. Lebensjahr durch einen sanften Tod erlöst hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Seefels.

Baden, den 11. April 1892.

Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, den 12. April, Abends 6 Uhr, vom Trauerhause, Hirschstraße 10, aus, das Trauramt Mittwoch, den 13. April, Morgens 7½ Uhr, in der kath. Stiftskirche statt. 1569.1

Dies statt besonderer Anzeige.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der dem Verein durch den Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891 bewilligten

Sechsten Geld-Lotterie

wie festgesetzt am 1562.1

Donnerstag, den 28. April 1892,

stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhause beginnen und an dem folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Danzig, den 31. März 1892

Der Vorstand
des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
von Gossler. Dr. Kühne.

Original-Loose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 20 Pf., zur

VI. Marienburger Geld-Lotterie

empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto. — Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Berlin".

Marienburger Geldlotterie.

Gewinne:		Mark:
1 à	90000 =	90000
1 à	30000 =	30000
1 à	15000 =	15000
2 à	6000 =	12000
5 à	3000 =	15000
12 à	1500 =	18000
50 à	600 =	30000
100 à	300 =	30000
200 à	150 =	30000
1000 à	60 =	60000
1000 à	30 =	30000
1000 à	15 =	15000
3372 =		Mark 375000

sofort und ohne Abzug zahlbar in

Berlin, Danzig, Hamburg.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe